

zulegen. Auch in den verschiedenen Jahren, wo der Hohe Entschlafene durch sein Leiden an tätiger Mitarbeit behindert war, bewies er bei jeder Gelegenheit Seine Anteilnahme und Seine große Freude an der Entwicklung der Deutschen Kolonialschule, wie solches z. B. noch Ende August in Seiner Drahtantwort auf unseren Glückwunsch zu Seinem Geburtstag in folgenden gütigen Worten zum Ausdruck kam:

„Ihnen und der Deutschen Kolonialschule sage ich meinen angelegentlichsten Dank für getreue Wünsche, hoch erfreut über den Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin und Höchstderen Einsichtnahme unserer blühenden Anstalt“.

gez. Fürst Wied.

Unseren Empfindungen bei dem Verlust, der uns durch das Hinscheiden des edlen Fürsten betroffen hat, können wir auch an dieser Stelle keinen anderen Ausdruck geben, als wie wir getan haben in dem Beileidsschreiben an Ihre Königliche Hoheit die Frau Fürstin zu Wied:

Eure Königliche Hoheit bitte ich, zugleich im Namen der „Deutschen Kolonialschule, den Ausdruck der schmerzlichsten Trauer über das unerwartete Abscheiden Seiner Durchlaucht des Fürsten, unseres hochverehrten Schirmherrn, annehmen zu wollen. Das Gedächtnis des Hohen Entschlafenen wird hoch in Ehren und unvergeßlich bleiben in der Geschichte der Kolonialschule Wilhelmshof, mit der Name des Fürsten Wilhelm zu Wied dank Seiner tatkräftigen Huld und warmherzigen, nationalen Förderung von den ersten Anfängen an fest verknüpft ist.

Wöge der Herr Euer Königlichen Hoheit und Höchstdero Haus trösten.“

Ehre Seinem Andenken!

